Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 20 (1978)
Heft: 104

Artikel: Notwendiger Nachtrag zu Roberto Rossellini - 1906-77
Autor: Vian, Walt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-867581

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

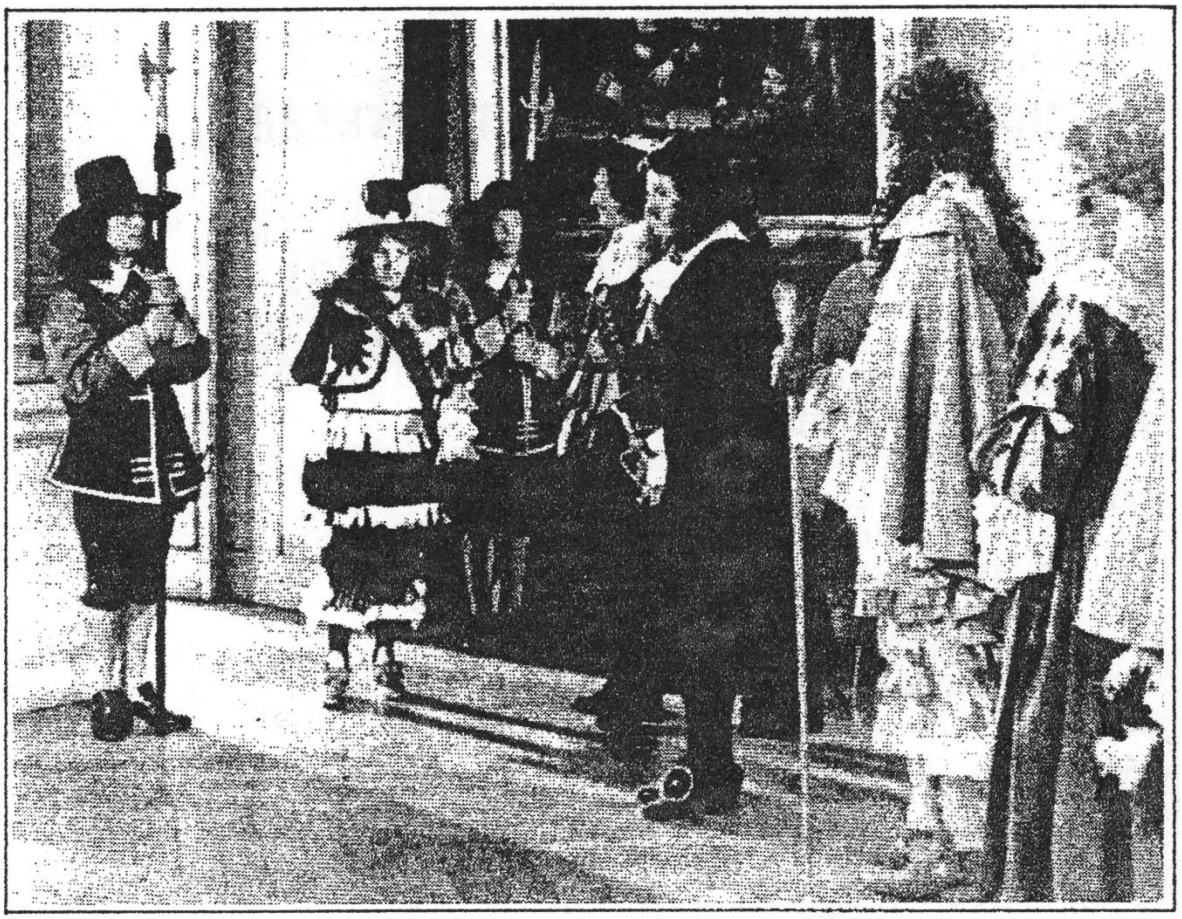
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOTWENDIGER NACHTRAG ZU ROBERTO ROSSELLINI · 1906-77

Was im letzten FILMBULLETIN (103) zu Roberto Rossellini stand ist richtig, es soll in keiner Weise zurückgenommen werden - aber es bedarf, NOTGEDRUNGEN, der Ergänzung: jetzt da das "Thema" Rossellini einmal angesprochen ist.
Es gibt Grund zur Vermutung, dass Roberto Rossellini der bedeutenste Filmemacher des Jahrhunderts war! Es bleibt da noch einiges aufzuarbeiten und vor allem brauchte es endlich Gelegenheiten seine "späten", zwischen 1964 und 1977 entstandenen, Werke ZU SEHEN. Sicher, vereinzelt waren einige davon da oder dort zu sehen - aber es bleibt noch vieles nachzuholen, um sie auch nur in stark interessierten Kreisen tatsächlich bekannt zu machen.
LE MESSIE, den ich im letzten Herbst zufällig in einem Kino in St.Gallen gesehen habe, lief also im März dieses Jahres fünf Tage in einem Zürcher-Kino. Die Tatsache wird im FILMBULLETIN 103 angeprangert und beklagt - ich meine zu Recht. Es bleibt aber im gleichen Atemzug festzuhalten, dass dieser Film von Rossellini einen Verleih fand und (in der Schweiz) im Kino gezeigt wurde, während andere Rossellini-Filme, ich nenne nur SOCRATE, BLAISE PASCAL und DESCARTES, es nicht einmal soweit brachten.
"NUR" FERNSEHFILME - nun, der Begriff ist irreführend. Richtig ist, dass diese Filme von Rossellini ohne Hilfe des Fernsehens nicht hätten produziert werden können, ja, dass sie teils sogar ausschliesslich vom Fernsehen produziert wurden. Aber - welche Filme werden noch ohne Hilfe des Fernsehens produziert, welcher Filmemacher kommt noch am Fernsehen vorbei? (Wenn das überhaupt ein Ziel ist -?).
PADRE PADRONE der Gebrüder Taviani, der - erfreulicherweise !!! - viele Wochen Spielzeit in Zürich hatte - ein Fernsehfilm. Olmis, in Cannes aufsehenerregender, neuster Film, ein Fernsehfilm; Bergmann's ZAUBERFLOETE ein Fernsehfilm. DAS BROT DES BAECKERS, des Schweizers Erwin Keusch, der bei uns einen beachtlichen Kinoerfolg verzeichnete, wurde ausschliesslich vom ZDF (Zweites Deutschen Fernsehen) produziert!- ein zur Kinoauswertung freigegebener Fernsehfilm. Und es wären Seiten zu füllen mit weiteren Beispielen.
Was ich sagen wollte: die Tatsache, dass Rossellinis "spätere" Filme mit Hilfe des Fernsehens oder sogar VOM Fernsehen produziert wurden, spricht noch überhaupt nicht gegen eine Kinoauswertung.
Und was das Fernsehen betrifft, es jagt soviele amerikanische "Fernsehfilme" über den Sender, dass Rossellinis

"Fernsehfilme" ausgestrahlt, kaum über eine Alibifunktion herauskämen. Wobei gleich nachgedoppelt sei: an Informationsgehalt übertrifft ein "Fernsehfilm" von Rosselini sämtliche Tagesschau-Ausstrahlungen eines Jahres zusammengenommen.
Aber wie dem auch sei: bloss zu sehen müssten sie sein, die Filme des Roberto Rossellini.
Was hier so kühn behauptet wird, beruht auf dem wenigen, dass ich von Rossellini gesehen habe LA PRISE DE POUVOIR PAR LOUIS XIV, BLAISE PASCAL, CARTESIUS (DESCARTES), LE MESSIE - das meiste davon in einer Retrospektive des National Filmtheaters in London, Anfangs 1974, wenn ich mich recht entsinne. (Natürlich habe ich auch einiges von Rossellinis früheren - Kinofilmen! - gesehen, aber darum geht es jetzt nicht, obwohl eine Rossellini-Retro auch eine verdienstvolle Sache wäre.)

Knapp zwei Tage nach dem Tod von Rossellini lief im Ersten Deutschen Fernsehen, kurzfristig angesetzt und deshalb auch von keiner Programm-Zeitschrift angezeigt, bis sehr lange nach Mitternacht - und wie demzufolge wohl anzunehmen ist unter Ausschluss der Oeffentlichkeit - LA PRISE DE POUVOIR PAR LOUIS XIV in einer (für einmal zurecht!) deutsch synchronisierten Fassung. Dabei wäre er bedeutend genug, wieder und wieder im Hauptprogramm gezeigt zu werden. Dieser Nachtrag zu Rossellini soll in dem Sinn Vorbemerkung sein, als dass wir hoffen, immer wieder Gelegenheit zu bekommen auf ihn einzugehen; dass wir hoffen, über das Sehen seiner Filme, ihm immer näher zu kommen und seine Bedeutung immer besser zu erkennen - auch um, in seinem Sinne, daraus zu lernen und die Dinge zum bessern zu wenden. Was er im allgemeinen formuliert, scheint mir auch im speziellen auf Film und Filmgeschichte zuzutreffen: "Wir wissen wirklich nichts, nicht nur über Indien, sondern auch über Frankreich, San Marino, oder Calabrien. Das ist es, was so absurd ist an der modernen Zivilisation ... Die Welt liegt bei unseren Fingerspitzen (30 Flugstunden nach Indien), aber wir wissen nichts davon. Wenn es keine andern Gründe dafür gäbe, dieser allein genügt, um den dringenden Bedarf nach kinematografischer Nachforschung und Erforschung zu beweisen." (R.R. im Jahre 1960.) "Es stimmt natürlich, dass Protest gegen sehr vieles sein muss, aber was ich nicht verstehe, ist dass die Leute sonst überhaupt nichts mehr zu sagen haben. Wissen ist das menschlichste Ding, das es gibt, nichts ist menschlicher, als Dinge zu wissen, und wir wissen nicht länger irgendetwas - ich denke, dies ist die grundsätzliche Tatsache unseres heutigen Lebens.
Warum gibt es heutzutage nichts anderes als Protest, wenn nicht deshalb, weil wir alles vergessen haben, was früher war. Um die Dinge zurechtzurücken muss man die Geschichte zurechtrücken.
Was ich versuche, ist nach der Wahrheit zu suchen, ihr so nahe zu kommen wie möglich. Und Wahrheit ist oft unscharf." (R.R. 1965)



LA PRISE DU POUVOIR PAR LOUIS XIV

L'ETA DEL FERO

KLEINE FILMOGRAFIE: ROBERTO ROSSELLINI

1936 DAPHNE (Kurzfilm)
1937 PRELUDE A L'APRES-MIDI D'UN FAUNE (Kurzfilm)
1938 FANTASIA SOTTOMARINA (Kurzfilm)
1939 IL TACCHINO PREPOTENTE (Kurzfilm)
LA VISPA TERESA (Kurzfilm)
1941 IL RUSCELLO DI RIPASOTTILE (Kurzfilm)
LA NAVE BIANCA (1.Spielfilm)
1942 UN PILOTA RITORNA
1943 L'UOMO DALLA CROCE
(L'INVASORE Regie: Nino Giannini / überwacht von R.R.)
(DESIDERIO 3 Jahre später fertiggestellt von M. Pagliero)
1945 ROMA CITTA APERTA
1946 PAISA
1947 GERMANIA, ANNO ZERO
L'AMORE, Teil 1: UNA VOCE UMANA
1948 L'AMORE, Teil 2: IL MIRACOLO
LA MACCHINA AMMAZZACATTIVI
1949 STROMBOLI, TERRA DI DIO
1950 FRANCESCO, GIULLARE DI DIO
1952 L'INVIDIA (fünfte Episode von I SETTE PECATI CAPITALI)
(MEDICO CONDOTTO Regie: Giuliano Biagetti / überwacht von R.)
EUROPA '51
1953 DOV'E LA LIBERTA?
VIAGGIO IN ITALIA
INGRID BERGMAN (3. Episode von SIAMO DONNE)
1954 NAPOLI '43 (4. Episode von AMORE DI MEZZO SECOLO)
GIOVANNA D'ARCO AL ROGO
DIE ANGST - LA PAURA
1958 L'INDIA VISTA DA ROSSELLINI *1)
INDIA
1959 IL GENERALE DELLA ROVERE
1960 ERA NOTTE A ROMA
VIVA L'ITALIA
1961 VANINA VANINI
TORINO NEI CENTI-ANNI (Kurzfilm)
1962 ANIMA NERA
ILLIBATEZZA (1. Episode von ROGOPAG)
1964 L'ETA DEL FERO *1) Regie: Renzo Rossellini *2)
1966 LA PRISE DU POUVOIR PAR LOUIS XIV *3)
1967 SICILIA, IDEA DI UN ISOLA (Dokumentarfilm)
LA STORIA DELLA LOTTA DEL'UOMO PER LA SUA SOPRAVVIENZA *1)
(Regie: Renzo Rosselni *2)
1968 ATTI DEGLI APOSTOLI *1) (Co-Regie: Renzo Rosselini)

1970	SOCRATE *1)
1971	BLAISE PASCAL *1)
1972	AGOSTINO DI IPPONA *1)
	L'ETA DEI MEDICI: COSIMO DE MEDICI E LEON BATTISTA ALBERT *1)
1973	CARTESIUS (DESCARTES) *1)
1975	LE MESSIE
1977	LE CENTRE BEAUBOURG (Kurzfilm) *1)

*1) realisiert fürs Fernsehen bzw. mit Hilfe des Fernsehens (meist die Italienische TV RAI)

*2) Arbeitsteilung mit seinem Sohn Renzo (aus ALTERSgründen), schrieb und überwachte aber den Film

*3) Speisesaal-Sequenz inszeniert von Renzo Rossellini

Immerhin, was bereits feststeht: Roberto Rossellini war einer der wesentlichen Schöpfer des Neo-Realismus im Italien der 40er Jahre; durch seine Filme und durch persönliche Aufmunterung trug er wesentliches zum Entstehen der Nouvelle Vague im Frankreich der 50er Jahre bei; in den 60er Jahren engagierte er sich stärker als jeder andere etablierte Filmregisseur beim Fernsehen - ob sein Konzept des "Information und Wissen verbreitenden Films" der wichtige Vorläufer einer bedeutenden Entwicklung sein wird, muss sich noch zeigen: zu hoffen wäre es um des Glaubens willen, dass es möglich ist, eine bessere - was ja nichts anderes heisst als menschlichere - Welt zu gestalten.
Und dies soll nicht das letzte Wort zu Roberto Rossellini gewesen sein.

Walt Vian

TO HAVE AND HAVE NOT

Mein Liebling unter den Howard Hawks Filmen, den ich wohl beliebig oft sehen könnte und noch am gleichen Tag (tatsächlich getestet) dreimal ertrage, ohne der Langeweile zu verfallen. Das erste Deutsche Fernsehen hat ihn uns kürzlich wieder am Abend spät beschert und noch dazu - es sei hoch gepriesen - unerwartet, aber um so erfreulicher, in Orginalfassung!